

<b>Zeitschrift:</b>	Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
<b>Band:</b>	18 (1945)
<b>Heft:</b>	5
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Schloß Erlach, das am zweiten Tag besucht wird

Photo Gaberell, Thalwil

## Das Schloß in Arbon

ist im März dieses Jahres durch Kauf aus der Hand der Erbgemeinschaft Saurer zum Preis von Fr. 150 000.— in den Besitz der Ortsgemeinde übergegangen. Über die Geschichte des Schlosses gibt die Chronik von Alt-Arbon folgendes bekannt:

„Das Schloß, das mit seinem weithin sichtbaren Turm das eigentliche Wahrzeichen des Städtchen am Bodensee bildet, wird erstmals im Jahre 612 erwähnt, also zwei Jahre nachdem Gallus in Arbon predigte. Die ersten urkundlichen Nachrichten datieren aus dem Jahre 745. In den Räumen des altehrwürdigen Gebäudes genoß von 1263 bis 1265 der letzte Sproß des Hohenstaufischen Kaiserhauses, Konradin, die Gastfreundschaft des Ritters Volkmar von Kemenat. Dieser erteilte im Jahre 1266 der Stadt Arbon die hohe Gerichtsbarkeit, den Blutbann. Am 1. November 1282 verkaufte Marquart von Kemenat seine Rechte dem Hochstift von Konstanz, das bis 1798 dieses Besitztum innehatte. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts scheint das Schloß sich in verwahrlostem Zustande befunden zu haben. Unter Rudolf III., der von 1322 bis 1334 Bischof von Konstanz war, wurde es neu gebaut und bildete dann in den Appenzellerkriegen von 1403 bis 1405 den Zufluchtsort der Truppen des schwäbischen Städtebundes. — 1510 bis 1520 erstellte es Bischof Hugo IV. von Landenberg in seiner heutigen Gestalt. Von ihm stammt der Rittersaal mit seinen kunstvollen Säulen und Schnitzereien, die seit

1898 den Arbonersaal des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich zieren. Von 1798 bis 1807 war das Schloß Arbon im Besitz des neugeschaffenen Kantons Thurgau. 1807 erworb es Franz Xaver Stoffel, der in seinen Räumlichkeiten eine Eisenwarenhandlung und eine Fabrik zur Herstellung von Jacquard-Webstühlen einrichtete. Seine Söhne gründeten dann eine Seidenbandweberei, die bis 1907 betrieben wurde. — 1911 kam das Schloß mit seinem etwas über 2 Hektaren umfassenden Umgelände zum Preise von 340 000 Franken an den Industriellen Adolph Saurer-Hauser. Die leerstehenden Säle des hinteren Schlosses wurden zu Fabrikmagazinen eingerichtet, während in den rund 30 Meter hohen Turm ein Personenlift eingebaut wurde. Die wesentlichste Neuerung war die Einrichtung des prunkvollen Landenbergsaals, der unter Aufwendung beträchtlicher Geldmittel von 1917 bis 1919 restauriert wurde und in dem seit 1938 die Bürgergemeinde ihre Versammlungen abhält.“

Mit dem Erwerb des Schlosses und des dazu gehörenden Geländes am See hat Arbon eine prächtige Liegenschaft der Öffentlichkeit sichergestellt. Man darf sich fragen, ob in einem solchen Fall nicht die seiner Zeit aus dem Schloß entfernten kunstgewerblichen Altertümer (eine prächtige gotische Holzdecke befindet sich im Schweizerischen Landesmuseum) nicht wieder an ihren alten Platz versetzt werden sollen. Die Stadtverwaltung Arbon bietet doch wohl hinreichende Sicherheit dafür.

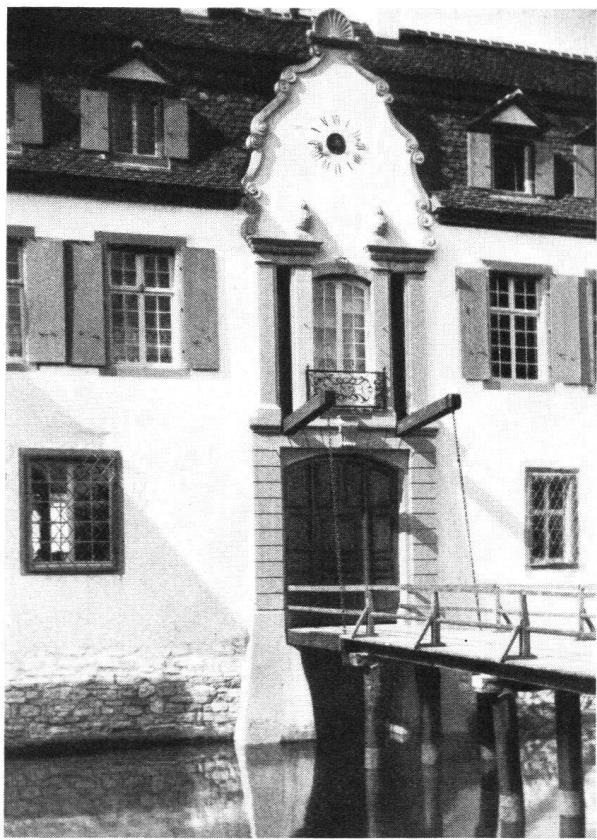


Photo Suter, Basel

*Schloß Bottmingen.* Die wiederhergestellte Zugbrücke (vergl. die letzte Nummer der „Nachrichten“), welche der Schweiz. Burgenverein dem Verein zur Erhaltung des Bottmingerschlosses zum Geschenk gemacht hat.

### Spende

Herr O. M., Zürich, hat dem Burgenverein Fr. 100.— geschenkt, wofür auch an dieser Stelle bestens gedankt sei.

### Restauration des ruines de Saillon

Le canton du Valais est une des plus belles régions de Suisse, non seulement par le charme et la variété de sa nature, mais aussi par ses monuments et ses vestiges du passé. M. Cyrille Pitteloud, président du département de l'instruction publique, l'a fort bien compris et c'est avec persévérance et entrain qu'il s'efforce de garder les richesses historiques et artistiques de son canton et de les faire connaître.

C'est à Saillon que se portent maintenant les efforts du département. Le 15 juin, des travaux de restauration ont commencé et ils s'y poursuivront pendant plusieurs semaines.

Saillon est en dehors des grandes voies de communication, mais lorsqu'on remonte la vallée du Rhône, entre Martigny et Saxon, on ne peut détourner les yeux de ce bourg agrippé à la colline rocheuse, que domine une tour tonde, solitaire et fière. C'est un des plus anciens bourgs fortifiés encore intacts ou presque. Construit au milieu du XIII<sup>me</sup> siècle, par Pierre II de Savoie il ne fut que partiellement détruit en 1475 et n'a subi aucune transformation depuis cette date. Le grand mur d'enceinte et les quatre tours d'angle subsistent encore. Une restauration cependant s'impose et elle sera poursuivie jusqu'à l'achèvement du travail. Et Saillon attirera toujours plus les visiteurs, qui, après avoir longé les murs séculaires et passé la vieille porte, boiront avec délice un bon verre de fendant, de celui qui mûrit sur cette pente méridionale, de par sa nature et de par son architecture.

### Neue Mitglieder – Nouveaux membres

#### Lebenslängliche Mitglieder

##### Membres à vie

Direktor Edwin Gubler, Winterthur  
 Ernst Müller-Meili, Embrach  
 Frau Alice Huguenin, Biel  
 Frau Dr. Th. Kobelt, St. Gallen  
 Frl. Alice Stämpfli, Bern  
 Frau Schmidheiny-Alder, Schloß Heerbrugg  
 Direktor Hans Frei, Muri b. Bern  
 Frau S. Frei-Bodmer, Muri b. Bern  
 A. Jenny, zur Sonnenuhr, Ennenda  
 Dr. Rob. Straumann, Waldenburg  
 Jürg Stuker, Antiquitäten, Bern  
 Dr. Manfred Schilt, Apotheker, Frauenfeld  
 Frau Dr. Schilt, Frauenfeld  
 Direktor Ernst Züst, Erlenbach-Zürich  
 C. A. Lüthi, Casino, Bern  
 Dr. Leo Fromer-Imobersteg, Basel

#### Ordentl. Mitglieder – Membres ordinaires

Dr. med. E. Kupper, Flumenthal  
 Robert Grünig, Biel  
 Wolfgang von Reding, Schwyz  
 Frau J. Meisser-Vogt, Basel  
 Fritz Zaugg, Baumeister, Hünenberg (Zug)  
 Franz Scherrer, Vertreter, Zürich 3  
 Frau Dr. von Segesser, Degersheim  
 Frl. Marta Brügger, Basel  
 Frl. Julie Brügger, Basel

(Fortsetzung folgt in der nächsten Nummer)

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 23 24 24, Postscheck VIII 14239